

Aeugster



Aeugst am Albis, Aeugstertal, Habersaat, Müliberg und Wängibad

Gemeinde & Schule

Mali, unser Schulhund	1&4
Viel Spass auf dem Eisfeld	2-3
Umzonung von Weilern	5
Warum jagen wir?	6
E-Testfahrzeug beim Werkhofteam	7

ref. Kirchgemeinde

Weltgebetstag 2024	8
Kirchen Agenda	9
Kirchenort Aeugst lädt ein	11-12
Personelles aus der Kiko	12

Dorfleben

Dorf Agenda	10
Vereine berichten	13-15
Panorama	16

Mali – tierische Begleiterin im Schulalltag

von Christine Staub, Lehrperson

Im Frühling 2022 bewilligte die Schulpflege das Konzept Schulhund und so konnte ein lang gehegter Wunsch endlich Gestalt annehmen. Die Suche nach dem passenden Hund war dann aber schwieriger als gedacht.



Der Aeugster Gemeinderat gratulierte und Ida Held erzählte aus ihrem Leben – Geburtstagskuchen kreiert von Mägi Nötzli. Weiter im «Panorama», S. 16

Untersuchungen haben ergeben, dass schon die regelmässige Anwesenheit eines Hundes im Klassenzimmer Erstaunliches bewirken kann. Die Kinder gehen nicht nur lieber zum Unterricht, der Hund bringt auch Abwechslung in den Schulalltag. Durch gelenkte Interaktion im Klassenverband, in der Kleingruppe oder der Einzelarbeit können Probleme in den Bereichen Wahrnehmung, Emotionalität, Sozialverhalten, Lern- oder Arbeitsverhalten mit bemerkenswerten

Fortsetzung Seite 4

Kalte Füsse, warmes Herz – It's Ice O'Clock in Aeugst

Das Interview mit Urs Bosshard führte Helen Enzler, Schulleiterin

Bereits das zweite Mal nutzte Urs Bosshard die tiefen Temperaturen und den Schnee und schuf mit seinem Team ein Eisfeld auf dem Sportplatz. Die Kinder und das Dorf dankten ihnen mit einer fantastischen Stimmung an der Eisdisco.

Vielen lieben Dank für Ihren riesigen Aufwand und herzlichen Glückwunsch zum erneuten wunderschönen Eisfeld! Es war schön, so viele glückliche Kinder und Erwachsene die letzten Tage und speziell am Samstag an der Eis-Disco zu sehen. Ohne Sie wäre dies alles nicht möglich gewesen – HERZLICHEN DANK!

Wie kam es dazu, dass Sie ein Eisfeld in Aeugst erstellen? Zuerst möchte ich den Dank auch meinem Kernteam mit Eric de Mey und Paul Peyrot aussprechen. Ohne sie wäre dies alles nicht möglich gewesen. Auch Thomas Steiner, der Hauswart der Schule, und die Mitarbeitenden der Schule haben mich super unterstützt. Die wohlwollende Zusammenarbeit macht wirklich Spass! Aber zurück zur Frage. Am Anfang war da eine Idee, dass man doch etwas Spezielles auf die Beine stellen könnte, an dem viele Kinder und Erwachsene Freude haben. Aus der Idee wurde dann ein Projekt, welches ich weiterverfolgte. Ich wusste zwar, dass ein Scheitern im Bereich des Möglichen lag, aber das hinderte mich nicht, auch nach den ersten zwei Fehlversuchen weiter daran zu glauben, dass

man ein Eisfeld erstellen kann. Erst viel später erfuhr ich, dass vor langer Zeit schon einmal Eisfelder auf dem roten Platz gemacht worden waren.

Was war für Sie das Highlight des Eisfelds 2024? Die Eis-Disco und die super gute Stimmung während der gesamten Eiswoche. Die vielen Leute und die fröhlichen Gesichter bleiben unvergesslich. Besonders schön ist es, wenn Kinder auf unserem Eisfeld in Aeugst Schlittschuhlaufen lernen.

Was haben Sie in den letzten 6 Jahren in Bezug auf die Eisproduktion gelernt? Viel! Das Wichtigste ist eine möglichst helle Unterlage. Falls es Schnee hat, muss dieser gepresst werden, bevor mit dem Wässern begonnen werden kann. Im ersten Jahr haben wir mit viel Arbeit den Schnee zu Beginn beseitigt, was ziemlich kontraproduktiv war. Auch gefror uns der Wasser-schlauch im ersten Jahr. Dieses Jahr haben wir festgestellt, dass die hohe Holzabdeckung auf der Breitseite zu viel Wärme absorbiert und das

Eis dadurch am Rand etwas in Mitleidenschaft gerät. Wir haben gelernt, dass bei der ersten Schicht wenig Wasser benutzt werden sollte, um die Schneeschicht nicht zu schmelzen. Danach kann jedoch, je nach Temperatur, mehr Wasser direkt aus dem Schlauch aufgetragen werden. Dies ermöglicht eine relativ glatte Eisfläche. Vor jedem Wässern müssen der Schnee und der Eisabrieb aufwändig beseitigt werden, da die Eisfläche sonst uneben wird. Bis das Eisfeld stand, wurden 24 Schichten Wasser aufgetragen.

Panorama-Eisarena Schule Gallenbühl im Januar 2024.



In den vergangenen 6 Jahren scheiterten wir im ersten Jahr knapp. Im zweiten Jahr begannen wir aufgrund der viel zu hohen Temperaturen nicht einmal zu wässern und danach war zwei Jahre Corona-Pause. Jetzt hatten wir das Glück, das zweite Mal in Serie das Eisfeld erstellen zu können. Klar hoffen wir jetzt auf einen Hattrick :) !

Wieviel Zeit haben Sie und Ihre Helfer für das Erstellen des Eisfelds investiert?

Eine Person alleine hätte rund 70 bis 80 Stunden arbeiten müssen. Für die Montage der Umrandung und die Vorbereitung haben drei Personen vier Stunden gearbeitet. Das reine Auftragen des Wassers ist ca. 50% der Arbeit und wurde ausschliesslich in der Nacht durchgeführt. Die restliche Zeit wurde fürs Schnee Wegschaufeln und für das Vorbereiten der Eisdisco aufgewendet.

Hatten Sie Zweifel, dass das Eisfeld nicht gelingt?

Als ich den Wetterbericht zu Beginn genau studierte, hatte ich keine Zweifel. Als dann aber das Eis am Donnerstagnachmittag trotz minus 3 Grad am Nachmittag schmolz und sich unter dem Eis eine grosse Wasserschicht bildete, wurde mir mit Blick auf Samstag schon etwas mulmig. Auch der Samstagnachmittag war von der Temperatur her sehr kritisch, aber am Schluss hat sich das Risiko mehr als gelohnt. Dieses Jahr war es deutlich wärmer als letztes Jahr und dadurch viel schlechter planbar.

Letztes Jahr gab es im Vorfeld noch einige kritische Stimmen. Was treibt Sie an, so ein wahnsinniges Projekt anzureissen? Kritische Stimmen haben mich noch nie von einem Projekt abgehalten, die spornen mich höchstens an. Meine Motivation war, etwas Spezielles auf die Beine zu stellen, woran die Kinder und die Erwachsenen Freude haben. Dieses Jahr haben wir keine kritischen Stimmen vernommen, auch wenn wir in der Nacht teilweise schon hörbar waren. Dafür bedanken wir uns herzlich.



Beschwingter Tanz bis in die Nacht.

Am Samstag an der Eis-Disco tanzten über 250 Personen. Warum denken Sie, zieht das Eisfeld so viele Leute aus Aeugst an?

Es ist eine schöne Gelegenheit, sich im Winter länger draussen zu treffen. Das Fahren auf dem Eis gibt warm und es ist eine spezielle Atmosphäre, die man sonst nirgends findet. Dazu trägt auch die Lage mit der genialen Aussicht bei. Der Anlass selbst spricht sich sehr gut herum. Die meisten, die letztes Jahr schon dabei waren, kamen wieder vorbei und brachten Freunde, Bekannte und Verwandte mit.

Wie wird das Eisfeld finanziert?

Durch die Einnahmen der Gastronomie an der Eis-Disco und durch Spenden konnten dieses Jahr die Ausgaben gedeckt werden.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Kalte Temperaturen und die Möglichkeit, das Eisfeld auch auf dem neuen Sportplatz erstellen zu dürfen.

Ich bedanke mich bei allen, die uns unterstützt haben und die ich nicht explizit erwähnt habe. Es hat uns mega Spass gemacht! ■



Body Motion
HEALTHY POWER & MOTION
sabina schülin

Outdoor Training

Functional Training: Mo & Mi, 8.30-9.30 h, Aeugst
und Mi, 19.30-20.30 h, Hausen
Bootcamp: Fr, 8.30-9.30 h, Hausen
Rücken Training: Mo, 9.45-10.45 h, Aeugst

Sabina Schülin - Personal Trainerin SAFS | sabina@body-motion.ch | www.body-motion.ch

Danke und Ausblick der Schulpflege

Wir danken Urs Bosshard und seinem Team sehr für das grosse Engagement für die Kinder und das Dorfleben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können wir nicht sagen, ob uns der Hersteller des neuen Sportplatzes bei einem erneuten Eisfeld die Herstellergarantie gewähren wird.

Fortsetzung von Seite 1
Ergebnissen aufgearbeitet werden, da der Hund als «Katalysator» wirkt.

Vor den Herbstferien war die Aufregung unter den Kindern der 3./4. Klasse B gross, denn mit Mali bekamen wir endlich den tierischen Neuzugang in unserem Klassen-zimmer. Mit knapp zehn Wochen schnupperte Mali das erste Mal Schulluft. Die Neugier und Vorfreude der Kinder war riesig. Sie waren in den Wochen davor auf Malis Ankunft vorbereitet worden, indem sie den kleinen Welpen auf Fotos kennen lernen konnten und Hunderegeln im Klassenverband erarbeitet wurden.

Morgens begrüsst nun Mali jeweils freudig jedes einzelne Kind und legt sich anschliessend meist auf ihre Decke oder in ihre Box. Den grossen Teil der Schulstunden verschläft Mali, doch scheint sie bereits genau zu wissen, wann die Kinder in die Mittagspause gehen. Dann ist ihre Zeit gekommen. Stolz fordern die Kinder ein Sitz oder Platz von Mali ein und übergeben ihr ein Leckerli oder ein kleines Gurkenstücklein.

Mali verbreitet mit ihrer fröhlichen Art eine gute Stimmung im Klassenzimmer und die Kinder zeigen sich sehr rücksichtsvoll im Umgang mit ihr. So wird nun viel besser darauf geachtet, was alles auf dem Boden liegt und in den kleinen Pausen ist die Zimmerlautstärke merklich gesunken. Die grösste Herausforderung in den ersten paar Schulwochen waren sicher die Sport- und Musikstunden, doch inzwischen findet Mali auch da ihre Ruhe oder darf in der Turnhalle ihre Schnelligkeit oder Apportierfreude unter Beweis stellen.

Mali ist eine Nova Scotia Duck Tolling Retriever Hündin (kurz: «Toller») und gehört somit zu den kleinsten Vertretern der Retriever. Toller sind mittelgrosse Hunde und eine eher selten anzutreffende Rasse. Häufig werden sie mit dem Golden Retriever verwechselt. Sie sind aber agiler und flinker als ihr grosser Verwandter. Momentan besucht Mali die Junghundeschule und wird später zum Schulhund ausgebildet.



Schulhund Mali geniesst die Zeit in der Klasse.

Rückmeldungen der Kinder

«Ich finde es toll, dass Mali zu uns gekommen ist. Sie ist aktiv und verspielt. Wir lernen jetzt viel über Hunde und den Umgang mit ihnen. Das finde ich sehr spannend.» Jana

«Wenn man am Pult sitzt und arbeitet, läuft sie manchmal unter dem Pult durch und ich erschrecke ein bisschen.» Louisa

«Mali ist ein sehr süsses Hundeli und sie ist immer fröhlich und nett. Sie schläft viel.» Benjamin

«Ich war sehr überrascht, dass Mali zu uns in die Klasse kam. Toll finde ich, dass ich meine Angst vor Hunden verlor. Sie ist mir ein bisschen ins Herz gewachsen.» Aila

«Also ich finde Mali ziemlich süss und knudelig. Ich finde es auch sehr lustig, wenn sie spielt und durchs ganze Zimmer rennt.» Leo

«Ich finde es ein bisschen schwierig, mich zu konzentrieren, wenn Mali herumläuft. Aber sie macht auch lustige Sachen. Sie ist zum Beispiel einfach ins Altpapier gehockt.» Valérie

«Mali ist süss. Sie ist schnell und lustig. Das finde ich süss, wenn sie auf mich klettert. Sie frisst alles, was auf dem Boden liegt.» Levin



Bilder von Mali: Schule/privat

Das Altpapier scheint ein bequemes Körbchen zu sein.

«Das erste Mal, wo Mali in die Klasse gekommen ist, da war sie so süss. Heute hat Mali jemanden die Ohren abgeschleckt und mir die Hand.» Scarlett

«Es war mal sehr lustig, wo Mali die Zunge herausgestreckt hat, ein Auge zugemacht hat und ein bisschen nach oben geschaut hat und zwar alles gleichzeitig. So, als ob sie eine Grimasse gemacht hat!» Venetia

Gemeinderat Aeugst ist gegen die Umzonung von Weilern in Nichtbauzonen

von Rebekka Manso Parada, Gemeinderätin Hochbau und Raumplanung

Im Jahr 2022 hat die Baudirektion des Kantons Zürich unter Martin Neukom vier von sechs Aeugster Weilern von Nichtbauzonen wieder dem Siedlungsgebiet zugeordnet. Seit diesem Zeitpunkt setzt sich der Aeugster Gemeinderat dafür ein, dass die beiden Weiler Obertal und Wängibad ebenfalls wieder der Bauzonen K2A (Siedlungsgebiet) zugeordnet werden.

Der Gemeinderat wollte nicht so einfach akzeptieren, dass ohne bestehende Gesetzesgrundlage den Gemeinden die Autonomie über Entschiede betreffend Bauten in Weilern genommen wird, und dies ohne Übergangsfristen für die Grundeigentümer vor Inkrafttreten der entsprechenden Verordnung.

Deshalb bekämpfte der Aeugster Gemeinderat die «Verordnung zu Kleinsiedlungen ausserhalb Bauzonen» des Kantons Zürich. Ein erster Zwischenentscheid des Verwaltungsgerichts im Sommer 2023 liess hoffen, denn dort wurde die Verordnung in Frage gestellt.

Ernüchterndes Urteil des Verwaltungsgerichts

Kurz vor Weihnachten 2023 erging das Urteil des Verwaltungsgerichts zu diesem Thema und dieses war leider nicht mehr so vielversprechend für das Anliegen der Gemeinde Aeugst.

Erstens wurde dem Regierungsrat des Kantons Zürich die Kompetenz zugesprochen, die vorliegende «Verordnung zu den Kleinsiedlungen» zu erlassen. Dies war im Zwischenentscheid vom Sommer 2023 als noch nicht gesichert dargestellt worden. Zweitens wurden entsprechend auch die provisorische Klassifikation von

Obertal und Wängibad als Weiler und deren Zuordnung zur Nichtbauzone bestätigt.

Vernehmlassung des Richtplans bis Mitte März

Wie an der Gemeindeversammlung im Dezember berichtet, liegt seit dem 1. Dezember 2023 eine Teilrevision des Richtplanes zur Vernehmlassung bis zum 15. März 2024 auf – ein Kapitel widmet sich dem Thema «Kleinsiedlungen ausserhalb der Bauzonen (Weiler)».

In dieser vorliegenden Teilrevision ist das Obertal nicht mehr in der Nichtbauzone(!) sondern nur noch das Wängibad. Die Zuteilung des Wängibad zur Nichtbauzone wird mit dem Fehlen einer ÖV-Güteklasse und dem ländlichen Ursprung des Wängibads begründet. Der nächstliegende ÖV-Anschluss im Dorf Aeugst ist einen Kilometer entfernt und gilt als ungenügend, obwohl dieser Weg seit Jahrzehnten als akzeptabler Schulweg gilt. Zudem hat der Kanton ausser Acht gelassen, dass das Wängibad ursprünglich ein Kurbad war.

Der Kanton hatte im Vorfeld betont, dass die Auslegung der Verordnung strenger sein soll als die Umsetzung. Und so ist es eine tolle und erfreuliche Entwicklung, dass das Obertal augenscheinlich «safe» ist! Obwohl das Obertal neu als Siedlungsgebiet klassiert wird, könnte der Kanton dies rein theoretisch nach dem Ende der Vernehmlassung noch ändern. Ausserdem verdient auch das Wängibad mit dem seit über einem Jahr pendenden Baugesuch, der Baulücke und dem ungenutzten Bauland weitere Unterstützung, damit es ebenfalls als Siedlungsgebiet im Richtplan aufgenommen wird.

Deswegen die Bitte des Aeugster Gemeinderats an die Bevölkerung: Bringen Sie sich in die Vernehmlassung ein, wenn Sie von dieser Teilrevision des Richtplans betroffen sind. www.zh.ch/Richtplan. ■



Weiler Wängibad

Warum jagen wir?

von der Jagdgesellschaft Aeugst am Albis

Diese Frage wird Jägerinnen und Jägern oft gestellt. Die Jagd ersetzt die nicht vorhandenen natürlichen Feinde der Rehe und Hirsche. Dies ist nötig für den Schutz des Waldes und der Tiere selbst.

Bei der Jagd auf Rehe – und seit einigen wenigen Jahren auch auf die vermehrt in unser Revier zurückkehrenden Hirsche – gilt es, das Gleichgewicht zwischen Wald und Wild zu erhalten. Da in unseren Revieren Prädatoren wie beispielsweise Bären, Luchse oder Wölfe nur sehr vereinzelt – wenn überhaupt – vorkommen, könnten sich die Rehe ohne Jagd dermassen vermehren, dass sie eine natürliche Verjüngung des Waldes be-, wenn nicht sogar verhindern würden. So beissen Rehe gerne die frischen Triebe von jungen Weisstannen ab. Aus der verbissenen Stelle wachsen anschliessend zwei oder mehr Triebe, wodurch der Wuchs des Baumes oder zumindest der gerade Stammwuchs verhindert wird.

Darüber hinaus wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass eine zu starke Population einer bestimmten Tierart zu einer allzu grossen gegenseitigen Konkurrenz und somit zu einer langsamen Schwächung der einzelnen Tiere führt. Dies kann schliesslich eine Bedrohung der Gesamtheit der Wildtiere bedeuten.

Wie ersetzt die Jagd also konkret die fehlenden Prädatoren? Jeden Frühling, wenn die Kirschbäume blühen, zählen Jägerinnen und Jäger sämtliche Rehe im Revier Aeugst und geben diese Zahlen an das zuständige kantonale Amt weiter. Nach Erhalt aller Zahlen aus dem Kanton Zürich entscheidet eben dieses Amt über die Anzahl der zu erlegenden Rehe je Revier. Die dafür vorgesehenen und erlaubten Jagdzeiten werden für jede Tierart von der kantonalen Jagdverordnung vorgegeben.

Immer gegen Ende des Monats Mai engagiert sich die Jagdgesellschaft Aeugst für die sogenannte Rehkitzrettung. Da Rehgeissen gerne ihre Neugeborenen in der hochstehenden Wiese liegen lassen und Kitze als



*Drohnenpilot
frühmorgens auf
Aeugster Gebiet.*



Gerettetes Rehkitz

Schutzreaktion still liegen bleiben, auch wenn sich die Mähmaschine nähert, droht eine Verletzung oder gar der Tod dieser Rehkitze. Deshalb fordern wir die Landwirtschaftsbetriebe von Aeugst immer wieder auf, uns jeweils mitzuteilen, wann sie mähen wollen. Dann können wir Personen mit qualifizierter Drohnenausbildung anbieten. Diese kontrollieren früh morgens vor Mähbeginn die Wiese mittels einer Drohne mit Wärmebildkamera. Die Aufgabe der anwesenden Jäger ist es dann, aufgefundene Rehkitze zu schützen.

Eine weitere Verpflichtung von Jägerinnen und Jägern ist die Regulierung von Tieren, welche Schaden an landwirtschaftlichen Kulturen – so zum Beispiel Dachse in Maisfeldern – verursachen. Dies geschieht jedoch nicht auf kantonale Anordnung, sondern jeweils auf direkten Antrag des betroffenen Betriebes. Es kann sogar vorkommen, dass die Jagdpachtgesellschaft unter bestimmten Umständen den von Wildtieren verursachten Schaden zumindest teilweise den geschädigten Landwirtschaftsbetrieben ersetzen muss.

Wenig bekannt ist die Pflicht aller Zürcher Jägerinnen und Jäger, einen 24-Stunden-Service für Wildunfälle zu unterhalten. Sobald ein Autounfall mit einem Wildtier der Polizei gemeldet wird, bietet diese wiederum die Jäger des jeweiligen Jagdreviers auf. Diese fahren nötigenfalls zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Unfallort. Sie prüfen die Umstände und suchen und erlösen nötigenfalls das angefahrene Tier. Jägerinnen und Jäger sind

auch berechtigt, ein Formular auszustellen, damit die in den Wildunfall involvierten Personen Entschädigungen von der Versicherung verlangen können.

Nicht nur nach Unfällen, sondern auch ganz allgemein ist die Jagdgesellschaft dazu verpflichtet, anderweitig verletzte oder kranke Wildtiere jederzeit zu bergen oder nachzusuchen und nötigenfalls von ihrem Leiden zu erlösen.

Aufgrund all dieser verschiedenen Antworten auf die Frage, warum wir jagen, wird ersichtlich, dass es die wichtigste Aufgabe der Jägerschaft ist, das Gleichgewicht in der Natur zu erhalten. Nicht nur für die Tiere, sondern auch zugunsten derjenigen Menschen, welche einen intakten Wald schätzen. ■

Werkhof startet Tests von Elektro-Nutzfahrzeugen

von Christoph Berberat, Gemeinderat Ressort Tiefbau

Das Werkhofteam hat entschieden, während den Wintermonaten ein Elektro-Nutzfahrzeug auf die Einsatztauglichkeit im Werkhof zu testen. Somit wird die Bevölkerung ein neues Fahrzeug für einen begrenzten Zeitraum in der Gemeinde sehen.

Aeugst a. A. wäre zwar nicht die erste Gemeinde, die ein E-Nutzfahrzeug für den Werkhof nutzen würde, dennoch stellt der Einsatz auf unserem Gemeindegebiet höhere Anforderungen. So muss das Fahrzeug täglich Höhenunterschiede meistern und steilere Strassen befahren. Es soll auch für den Winterdienst einsatzfähig sein, was für die Ladekapazität anspruchsvoll ist.

Leider wird zurzeit noch kein richtiges 4X4 E-Nutzfahrzeug auf dem Markt angeboten. So hat sich das Team für einen Mercedes eCitan für den ersten Test entschieden. Für den Einsatz werden unter anderem allgemeine Spezifikationen wie zum Beispiel Anzahl Sitzplätze, maximales Leergewicht, Crash Verhalten und Anhängelast bewertet. Zudem werden der Normverbrauch, die Reichweite

sowie die Ladezeit beim Test berücksichtigt. Wichtig für eine mögliche Anschaffung sind selbstverständlich auch die Betriebskosten sowie die Alltagseinsatzmöglichkeiten für den Werkhof.

Nach den vier Wintermonaten wird das Werkhofteam das Fahrzeug

ausgiebig für einen möglichen Gebrauch getestet haben. Weitere Tests von Fahrzeugen anderer Hersteller werden anschliessend im Laufe der nächsten Monate durchgeführt.

Das Team im Werkhof ist gespannt, wie die Tests ausfallen werden. ■

Werkhofteam testet den Mercedes eCitan.



Weltgebetstag 2024 – Palästina

von Marlies Schmidheiny

«... durch das Band des Friedens»

Das Land hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem zweiten Weltkrieg. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutet für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe, arabisch: Nakba.

Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen.

«... durch das Band des Friedens» steht als Wegweiser über dem Weltgebetstag 2024 und über der Zeit der Vorbereitung darauf. Nun suchen wir nach Wegen, wie wir in der Situation des Konflikts diesem Grundanliegen, zu gerechtem Frieden für alle Menschen beizutragen, entsprechen können.

Wir meinen: «Jetzt erst recht!»

Wir urteilen nicht – uns trägt die Hoffnung, dass das Band des Friedens durch die Weltgebetstags-Gottesdienste überall, auch in der betroffenen Region, enger geknüpft werden kann.

Die Künstlerin Halima Aziz hat das Titelbild erschaffen zum Thema aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus 4, 1-7 «... durch das Band des Friedens erträgt einander in Liebe».

Der Olivenbaum ist mit seinen Wurzeln fest im Boden verankert. Die Frauen tragen traditionell bestickte Kleider und weisse Kopftücher, verziert mit Mohnblumen. Sie zeigen keine Gesichter, aber sie hoffen, sichtbar zu werden und eines Tages in ihre Häuser zurückkehren zu können.



Von Halima Aziz erschaffenes Titelbild zum Weltgebetstag.

Seien Sie mit dabei, feiern Sie mit uns und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette! ALLE sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf Sie!

Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 19.00 Uhr

Das Weltgebetstag-Team Aeugst, Affoltern, Mettmenstetten, Maschwanden und Knonau ladet herzlich zum gemeinsamen Feiern in der ref. Kirche Knonau ein.

Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Köstlichkeiten aus Palästina in der Stampfi Knonau

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander «... **durch das Band des Friedens**» möglich? ■

Gottesdienste

In der Ref. Kirche Knonaueramt finden pro Wochenende mindestens vier Gottesdienste statt. Die Angaben dazu finden sie jeweils am Freitag im Anzeiger, auf der Website oder in der Zeitung refo.lokal. Kirchentourismus erwünscht! (Zitat Pfrn. Irene Girardet, refo.lokal November 2023)

Sonntag, 10. März, 10.00

Gottesdienst zur Fastenkampagne

PfarrerIn Selina Zürrer, Musik: Young Hauser (siehe S. 11)

Freitag, 24. März, 10.00

Gottesdienst zum Palmsonntag mit Abendmahl

Mit den Kindern des 3.Kl.- Unti, Katechetin Corinne Kunz und PfarrerIn Selina Zürrer, Musik: Young Hauser
Mit Abendmahl, anschliessend Chilekafi

Freitag, 29. März, 10.00

Karfreitags-Gottesdienst in Aeugst

PfarrerIn Selina Zürrer, Musik: Young Hauser und Katrin Mettler, Cello. Mit Abendmahl (s. Seite 11)

Ostersamstag, 30. März, 21.00

Osternachfeier in der Kirche Aeugst

PfarrerIn Selina Zürrer, Musik: Taizé-Lieder mit Young Hauser. Anschliessend Osterchüechli und Most am Feuer vor der Kirche. (s. Seite 11)

Ostermorgen, 31. März (Achtung Sommerzeit!)

Spirituelle Wanderung von Bonstetten nach Aeugst

05.30 mit Fahrdienst ab Volg Aeugst

05.45 ab Kirche Bonstetten

09.30 Konzert & Oster-Texte in der Kirche Aeugst, anschliessend Oster-Zmorge in der Chilestube.

Anmeldung zu Fahrdienst und/oder Osterzmorge bei selina.zuerrerr@ref-knonaueramt.ch / 044 761 44 74 (s. Seite 11)

Sonntag, 21. April

Gottesdienst in der Kirche Aeugst

PfarrerIn Selina Zürrer, Musik: Young Hauser

Ewachsene (Konzerte, etc.)

Freitag, 1. März, 19.00

Weltgebetstag

«... durch das Band des Friedens erträgt einander in Liebe». Kirche Knonau mit Eva Overtveld und Frauen aus Palästina, anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus, Musik: Michiko Tsuda (s. Seite 8)

Montag, 4./18./ 25. März, 8. April, 19.30

Offenes Singen in der Kirche Aeugst

Um das gemeinsame Singen und Musizieren im kirchlichen Kontext zu fördern

Montag, 18. März, 18.00

Plaudern am Feuer zur Tagundnachtgleiche

vor der Kirche Aeugst sitzen wir zusammen, schauen ins Weite und begrüssen den Frühling beim Apéro mit Teilette. Alle sind herzlich willkommen!

Verschiebedatum bei Regen Mittwoch 20. März (s. Seite 11)

Kolibri

Für Kinder des Kindergartens bis und mit 3. Klasse.

Alle Konfessionen sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen an corinne.kunz@ref-knonaueramt.ch

Freitag, 8. März und 5. April

Essen, Geschichten, Singen & Basteln in der Chilestube.

Termine für minichile, 3.Klass-Unti, Club 4 und Juki

finden Sie unter www.ref-knonaueramt.ch

Generation 60+

Donnerstag, 21. März, 18. April, 12.00, Chilestube

Mittagessen Generation 60+, Organisiert durch Pro

Senectute und Ortskirche Aeugst. Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldungen jeweils bis Freitag vorher an Trudy Baer:

trudy.baer@gmx.ch, 044 761 36 35 / 077 420 67 03.

Ihr Pfarramt Aeugst am Albis

Selina Zürrer, Pfarrerin, Tel. 044 761 44 74

selina.zuerrerr@ref-knonaueramt.ch

www.ref-knonaueramt.ch

Geburtstage 80, 85 Jahre und mehr

Seinen 85. Geburtstag feiert

Herr Ernst Rathgeb am 13. März 2024

Seinen 80. Geburtstag feiert

Herr Herwig Kleinlercher am 14. März 2024

Seinen 86. Geburtstag feiert

Herr Heinz Scheurer am 31. März 2024

Seinen 88. Geburtstag feiert

Herr Eugen Stehli am 08. April 2024

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag

– viel Gesundheit, Glück und alles Gute
im kommenden Lebensjahr!

Veranstaltungen

Aeugster Vereine, Gemeinden, Schule

Samstag, 2. März, 11.00

Buchstart – Verliiziit Eltern mit ihren Kleinkindern im Alter zwischen 9 und 36 Monaten sind eingeladen mit der Bibliothekarin Fingerverse und Reime auszuprobieren.
Bibliothek Aeugst a. A.

Sonntag, 03. März, 11.30 (Brunch ab 11.00)

Gedenkkonzert für Karl Rechsteiner (23.8.1924–17.2.2023)
Reservation: 044 761 61 38. Rest. Alte Post, Aeugstertal

Mittwoch, 06. März, ab 18.30

Alphaland – Vernissage Basil Stücheli

Kommbbox, Gemeindehaus

Freitag, 8. März, 19.30

DOG-Turnier Für alle Erwachsenen und Jugendlichen ab 16 die Freude am Spiel haben und die Regeln beherrschen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/innen. Anmeldungen erforderlich bis 4. März, Tel: 044 763 50 67 oder per Mail an bibli.aeugst@bluewin.ch,
Bibliothek Aeugst a. A.

Montag, 11. - Samstag, 23. März

Nachhaltigkeitsprogramm

Wir richten eine «bring und hol» Ecke für gut erhaltene, nicht zu grosse Artikel ein. Alles kann zu den üblichen Öffnungszeiten gebracht und geholt werden. Ausserdem sammeln wir altes Brot zur Herstellung von Paniermehl.
Bibliothek Aeugst

Montag, 11. März, 17.15 - 18.15

Behördensprechstunde Gemeinderat Nutzen auch Sie dieses unkomplizierte und unbürokratische Angebot, um mit den Behörden ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Gemeindehaus, Sitzungszimmer 2. Stock

Mittwoch, 13. März, 15.00

Basteln aus alten Büchern Heute basteln wir Tüten, Umschläge oder Karten aus alten Büchern. Für bastelfreudige Menschen, die gut mit der Schere umgehen können.
Bibliothek Aeugst a. A.

Donnerstag, 14. März, 20.30 (Essen um 19.00)

An lar- «Irish & Celtic Folk»

Reservation: 044 761 61 38. Rest. Alte Post, Aeugstertal

Samstag, 16. März 10.00 - 12.00

Neuerscheinungen / Buch und Kaffee Wir haben für Sie die neuesten Romane eingekauft. Gerne laden wir Sie zu einer Tasse Tee oder Kaffee ein. *Bibliothek Aeugst a. A.*

Mittwoch, 20. März, 15.00

Essensreste, was können wir damit machen Wir stellen unser eigenes Paniermehl her. Bitte eine Reibe und altes Brot mitbringen. *Bibliothek Aeugst a. A.*

Samstag, 23. und Sonntag, 24. März,

The greatest show – is your LIFE! Lassen Sie sich von mitreissenden Songs verzaubern. Üdiker-Huus, Zürcherstrasse 61, 8142 Uitikon, Mehr Informationen unter www.vocalcord.ch

Mittwoch, 27. März, 15.00

Kamishibai – Koffer-Kino Heute hören und sehen die Kinder eine Ostergeschichte. Anschliessend dürfen sie in der Bibliothek nach versteckten Ostereiern suchen.
Bibliothek Aeugst a. A.

Ostermontag, 01. April, 19.00 (Essen um 18.00)

Kafenion – «Griechische Musik und Leckereien»

Reservation: 044 761 61 38. Rest. Alte Post, Aeugstertal

Mittwoch, 10. April, 15.00

DOG für Kinder und Jugendliche Für alle ab 4. Klasse, die Freude am Spiel haben oder DOG lernen möchten.
Bibliothek Aeugst a. A.

Montag, 15. April 2024, 14.00

Botanik-Spaziergang Wir wandern ca. 2 Stunden durch den Frühling. Ruth Hess wird uns viele interessante Pflanzen zeigen und erklären.
Treffen beim Gemeindehaus Aeugst a.A.

Denk dran

Öffnungszeiten der Bibliothek Aeugst über Ostern

Samstag, 30. März, 10.00 - 12.00

Ostermontag, 1. April geschlossen.

während der Frühlingsferien 21. April - 5. Mai

Montag, 22. und 29. April, 18.00 - 20.00

Samstag, 27. April und 4. Mai, 10.00 - 12.00



Vernissage: Mittwoch, 6. März, 18.30 Uhr

6. März — 9. Mai 2024

Tauchen Sie in Basil Stüchelis ALPHALAND ein, wo Künstliche Intelligenz auf Fotografie trifft und unendliche kreative Horizonte eröffnet werden. Seine Werke laden dazu ein, das scheinbar Unmögliche zu erleben, und eröffnen Fragen zur Zukunft der Kunst.

KOMMBOX 

Kirchenort Aeugst lädt ein

von Selina Zürrer, Pfarrerin

«Weniger ist mehr»

Sonntag, 10. März, 10 Uhr, Kirche Aeugst.

Jährlich während der Fastenzeit vor Ostern führen HEKS/Brot für alle und Fastenaktion eine ökumenische Kampagne durch. Unter dem Slogan «Sehen und Handeln» wird hingeschaut, wo Anstrengungen notwendig sind zur Verbesserung der Ernährungssicherheit für alle Menschen.

Die Ökumenische Kampagne 2024 schliesst den vierjährigen Zyklus zum Thema «Klimagerechtigkeit» ab und ruft dazu auf, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln unseren CO₂-Ausstoss massgeblich zu verringern. Gegen den Überkonsum plädieren wir mit der ökumenischen Kampagne für «Weniger ist mehr»!

Im Gottesdienst unterstützen wir finanziell und inhaltlich die ökumenische Fastenkampagne.



Quelle: HEKS/Brot für alle

Plaudern am Feuer zur Tagundnachtgleiche

Montag, 18. März 2024, 18 Uhr vor der Kirche Aeugst

Die Tage werden wieder länger als die Nächte. Zusammen schauen wir ins Weite und begrüßen den Frühling beim Apéro mit Teilete. Bitte bringt ein eigenes Glas mit



und was Ihr gerne mögt. Sonnenuntergang ist um 18.30 Uhr.

Alle sind herzlich willkommen!

Quelle: Pixabay

Bei Schlechtwetter, Verschiebung auf Mittwoch, 20. März, 18 Uhr oder Absage. Infos auf Aeugster Homepage unter «Veranstaltungen».

Oster-Feierlichkeiten in der Kirche Aeugst

Freitag, 29. März, 10 Uhr, Kirche Aeugst

Am **Karfreitag** feiern wir im traditionellen Rahmen Gottesdienst mit Abendmahl, mit Liedern aus dem Kirchengesangbuch und klassischer Kirchenmusik, gespielt von Young Hauser

In der Predigt kommt der Glaube zur Sprache, der im Tod von Jesus am Kreuz seinen innersten Kern weiss. Und der gerade deswegen festhält am Vertrauen in die Kraft der Liebe Gottes, die wirkt in dieser Welt und darüber hinaus. Anschliessend Chilekafi.

Samstag, 30. März, 21 Uhr, Kirche Aeugst

Am **Ostersamstag** laden wir ein zur **Osternachtfeier**.

Vom Osterfeuer tragen wir das Licht in die dunkle Kirche, gefolgt von einer schlichten liturgischen Feier mit Taizé-Liedern. (Im «Offenen Singen Aeugst» am 18. und am 25. März besteht die Möglichkeit, die Taizé-Lieder mehrstimmig einzuüben.) Anschliessend Osterchüechli und Most am Feuer vor der Kirche.

Sonntag, 31. März

Am **Ostermorgen** stehen wir früh auf für die spirituelle Wanderung von Bonstetten nach Aeugst.

5.30 Uhr ab Volg Aeugst

5.45 Uhr ab Kirche Bonstetten

9.30 Uhr in der Kirche Aeugst



Quelle: Pixabay



Quelle: Pixabay



Foto: Maria Grundmann

Fortsetzung Seite 12

Im Übergang von Nacht zu Tag, in der Stille, sind wir unterwegs um dem Geheimnis der Auferstehung auf die Spur zu kommen, im Blick ins Weite, in Wort und Musik, im Gesang der Vögel.

Start ist um 5.45 Uhr bei der reformierten Kirche Bonstetten. Ab Aeugst wird eine Mitfahrgelegenheit angeboten, Abfahrt 5.30 Uhr vor dem Volg. Vorsicht Sommerzeit!

Nach einer Einstimmung in der Kirche Bonstetten brechen wir auf und wandern – bei jedem Wetter! – durch eine wundervolle Landschaft nach Aeugst. Die reine Gehzeit beträgt rund zwei Stunden.

Zwischenhalte unterwegs laden zum Innehalten und Wahrnehmen ein (bitte bringen Sie eine Tasse mit). Von dort auch Mitfahrgelegenheit zur Kirche Aeugst.

Gerne darf man sich auch erst ab 9.30 Uhr dort anschliessen und den Wanderteil auslassen.

Den musikalischen Abschluss in der Kirche Aeugst gestaltet Young Hauser am Piano. In der Aeugster Chilstube erwartet uns ein feiner Osterzmorge.

Alle, die den Ostermorgen mit uns begehen wollen, sind herzlich eingeladen – und keine falschen Hemmungen, den Fahrdienst in Anspruch zu nehmen – wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Anmeldung bis Freitagabend, 29. März, für Fahrdienst ab Aeugst und/oder Oster-Zmorge an:
bettina.bartels@ref-knonaueramt.ch / 044 761 60 15
judith.grundmann@ref-knonaueramt.ch / 079 314 74 06
selina.zuerrerr@ref-knonaueramt.ch / 078 709 38 29. ■

Neues aus der Kirchenkommission

von Jürg Widmer, Kirchenkommission

Gut aufgestellt in der Kiko! Ergebnis der Freien Versammlung vom 10. Dezember 2023.

Nachdem Claudia Czasch aus privaten Gründen ihr Engagement in der Aeugster Kirchenkommission diesen Sommer beendet hatte, haben Trudy Baer und Hanspeter Kunz zugesagt, sich für die Kiko zur Verfügung zu stellen. Herzlichen Dank den beiden – wir freuen uns sehr über Euren Entscheid.

Im Rahmen einer «Freien Versammlung» im Anschluss an den Gottesdienst wurden die neun Kiko-Mitglieder von den Anwesenden zur Genehmigung durch die Kirchenpflege vorgeschlagen. Nachdem an der Versammlung der Rücktritt von Jürg Widmer im Frühjahr angekündigt wurde, hat sich Mathias Rudow

kurzentschlossen gemeldet, ebenfalls bei uns mitzuwirken. Auch Dir, Mathias, ein herzliches Willkommen!

Gut aufgestellt, mit einem kompetenten Team starten wir ins neue Jahr. ■



Die drei «Neuen» in der Kiko (v.l.n.r):
Trudy Baer, Hanspeter Kunz und Mathias Rudow

WIR HEISSEN SIE IM NEUEN JAHR HERZLICH WILLKOMMEN
DANKE FÜR IHRE TREUE.
WIR HABEN SCHÖNE PRODUKTE UND GESCHENKE

BLUMENLADEN GÖTSCHIHOF

Stiftung Solvita Göttschihof
Gärtnerei - Laden
Gaertnerei@solvita.ch
Riedstrasse 14, 8914 Aeugstertal
Tel. 044 735 58 20
Mo.-Fr. 8:00-12:00/13:30-17:00

50
Stiftung Solvita

BIO SUISSE
BIO TERRA

**Folienschriften für Fahrzeuge, Schaufenster...
Firmenblachen,
Werbe- und Hinweisschilder**

info@**uw**.ch Lilo Weibel
Werbung & Schilder AG
8914 Aeugstertal 044 760 13 10

PILATES & YOGA

Gruppen- und Personal Training

Valérie Fröhlich
www.valeriefroehlich.ch

DORFSTRASSE 29 IN AEUGST AM ALBIS
WWW.VALERIEFROEHLICH.CH
078 734 05 64 - val.froehlich@gmail.com
Alle kurse sind QualiCert anerkannt

Chilbi-OK

Chilbi 2025 in Gefahr!

von Sabine Held

Im bewährten 3-Jahres Rhythmus wurde in den letzten Jahren die Chilbi in Aeugst am Albis erfolgreich umgesetzt. Das Organisations-Komitee (OK) leistete ganze Arbeit und engagierte sich als eingespieltes Team mit vollem zeitlichem und persönlichem Einsatz, in der Planung und Durchführung dieses bei Jung und Alt beliebten Ereignisses. Als von den Teilnehmenden geschätztes regelmässiges Klassentreffen sucht es weit über die Grenzen des Säuliamts hinaus seinesgleichen. Der generationenübergreifende Austausch zwischen Jung und Alt, Alteingesessenen und Zugezogenen gibt unserem einzigartigen Dorf die Note, die wir alle an unserem Aeugst so schätzen.

Für 2025 ist wieder eine Chilbi geplant. Zur Durchführung braucht es jedoch noch interessierte und aktive Mitglieder für das neue OK. Ohne sie kann die Chilbi 2025 nicht stattfinden. Ob Du viel Zeit mitbringst oder spezielle Erfahrung in einem Bereich!

Bitte melde Dich unter chilbi@gmx.net bis spätestens 10. März 2024.

Wir freuen uns, wenn wir das Fest mit vereinten Kräften am Leben erhalten.
Der Ort wird es euch danken. ■



Chilbi-Tradition:
die Schiffelschaukel!

feinraum

Immer gern im Dorf, s isch
günstiger und Umweltfründlicher

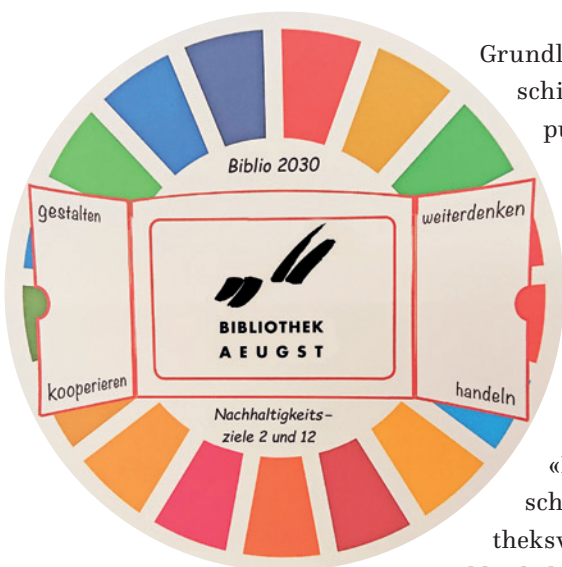
Dorfstrasse 29 8914 Aeugst am Albis tel 044 33398 29 feinraum.ch

Biblio 2030: Neues Leben für gebrauchte Bücher

von Ulrike Rudow

Nachhaltigkeit in unserer Bibliothek

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN, United Nations) werden ab dem Jahr 2024 auch als Thema in unserer Bibliothek in unterschiedlichen Aktivitäten umgesetzt. Im Monat März sind Sie herzlich zum «Upcycling» unserer Bücher eingeladen. In diesem Rahmen stellen wir gemeinsam aus unseren alten Büchern etwas Neues her. Das Bibliotheksteam steht hier mit Rat, Tat und Idee zur Seite.



Grundlage für die unterschiedlichen Programmpunkte sind die von der UN im Jahr 2015 definierten 17 Nachhaltigkeitsziele. Diese sollen von allen Mitgliedsländern bis 2030 umgesetzt werden.

Die Kampagne «Biblio 2030» des schweizerischen Bibliotheksverbandes ruft alle Bibliotheken auf, an diesen Nachhaltigkeitszielen mitzuarbeiten.

Die Säuliämtler Bibliotheken werden vom 11. bis 23. März verschiedene Veranstaltungen zu diesem Thema durchführen. Diese werden im Einzelnen im Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern publiziert.

Grundsätzlich ist zu betonen, dass Bibliotheken per se als nachhaltig gelten. Dies, da wir Dinge verleihen, statt sie zu verkaufen. Dennoch können wir die Nachhaltigkeitsbemühungen noch steigern und unseren alten Büchern neues Leben einhauchen. Wir basteln aus ihnen Briefumschläge, Pop-up Karten und Tüten. Füllen möchten wir diese mit selbst gemachtem Paniermehl. Wir freuen uns besonders über die Unterstützung von Susanne Bucher, einer Pop-Up Kartenkünstlerin aus dem Dorf.

Termine hierzu finden Sie in der Agenda. ■

Tag der offenen Schützenhäuser

von Ursula Spillmanni

Am 13. April 2024 im Schützenhaus Bolet

Der Schweizer Schiesssport Verband feiert im Jahr 2024 sein 200 jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, den Schiesssport der Bevölkerung wieder näher zu bringen. Dazu finden im April 2024 in der ganzen Schweiz Tage der offenen Schützenhäuser statt.

Die Schützengesellschaft Aeugst freut sich, die Aeugster Bevölkerung am Samstag, 13. April 2024 im Schützenhaus Bolet willkommen zu heissen. Am Vormittag, von 10.00 bis 12.00 Uhr und am Nachmittag von 13.00 bis 16.00 Uhr können Interessierte ihre Treffsicherheit testen. Dabei wird der Stich des Knabenschliessens (5 Schuss auf Scheibe A6) geschossen.

Der Preis beträgt Fr. 10.–. Gewehre stehen auf Wunsch zur Verfügung. Jede Schützin und jeder Schütze erhält einen kleinen Imbiss in der Schützenstube.

Die Schützengesellschaft freut sich auf zahlreiche Teilnehmende. ■



Der Frühling lässt neue Energie fließen ...
 ... bring dich jetzt sportlich auf ein neues Level.
 Ich motiviere und unterstütze dich dabei

Sabina Schüllin - Personal Trainerin SAFS | sabina@body-motion.ch | www.body-motion.ch



**Sind Sie Ausländer/in und wohnen in Aeugst?
Haben Sie Ihre «Wurzeln» ausserhalb der Schweiz?**

Jede fünfte in Aeugst lebende Person verfügt über einen ausländischen Pass! Sie stammen aus 40 verschiedenen Ländern! Im vergangenen Jahr hat die «Kerngruppe Asyl und Integration» erstmals ein «Essen der Nationen» organisiert. Gerne möchten wir diesen Anlass im laufenden Jahr wiederholen.

«Essen der Nationen»

Sonntag, 26. Mai 2024, 12 – 16 Uhr, Gemeindescheune

Wären Sie bereit, an diesem Anlass mitzuwirken und etwas zum Essen aus Ihrem Heimatland zu offerieren? Ihre Unkosten werden selbstverständlich übernommen.

Damit sich die Gäste an mehreren Ständen bedienen können, denken wir an eher kleine «Häppchen». Und natürlich sorgen wir auch für Getränke.

Bitte melden Sie sich bei Peter Müller-Angehrn.
E-Mail: mueller-angehrn@bluewin.ch

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung!
Kerngruppe Asyl und Integration:
Gisèle Stoller Laubi, Dina Berlowitz, Monica Stoop,
Vince Moens und Peter Müller ■



Impressum

Der «Aeugster...» erscheint 5 x jährlich seit Oktober 2012.

Herausgeber: Politische Gemeinde Aeugst am Albis.

Mitglieder: Reformierte Kirchgemeinde Aeugst, Gemeinde Aeugst.

Redaktion: Karen Wilbrand (Koordination), Ursula Kappeler (Dorfleben), Ueli Trindler (Schule), Nadia Hausheer (Gemeinde), Saskia Schielke (Korrektorat), Thomas Voegeli (Redaktor Dorf), Jürg Widmer (Kirchgemeinde), Lis Zürcher (Redaktorin Dorf)

Kontakt: aeugster.redaktion@aeugst-albis.ch | Karen Wilbrand

Layout: Graphicdesign Schülin | graphicdesign@schuelin.ch

Postcheck: 80-7890-4, Vermerk Kostenstelle 3320

Druck: Käser Druck, klimaneutral auf Cyclus Print



Nächste Ausgaben:

Nr. 59: Redaktionsschluss 22. März 2024, erscheint am 05. Mai 2024

Nr. 60: Redaktionsschluss 24. Mai 2024, erscheint am 28. Juni 2024

Das amtliche Publikationsorgan der Aemtlern Gemeinden ist der «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern».



Vom Mann in Rot und roten Nasen

von Eva Stanbury

Zwei unvergessliche Anlässe des Elternvereins begeisterten Jung und Alt.

Im Dezember besuchte uns der Samichlaus in der bewährten und gemütlichen Atmosphäre in Mosers Scheune. Eve, Lehrerin der Little Popstars, trug mit einem bezaubernden Beitrag zur Veranstaltung bei. Alle Kinder sangen lauthals mit, sodass der Samichlaus sie bereits von Weitem hören konnte.

Absolutes Highlight war der Esel des Samichlaus, welcher sich gerne von den Kindern streicheln liess. Offensichtlich mochte der Esel die Kinder so sehr, dass der Samichlaus einige Überredungskünste brauchte, als er mit ihm Mosers Scheune wieder verlassen und mit Schmutzli den Heimweg antreten wollte. Jedes mit Sprüchlein gewappnete Kind erhielt als Dank ein Chlaussäckli und kehrte glücklich mit vollen Händen nach Hause zurück.

Der Fasnachtsumzug, der dieses Jahr aufgrund des frühen Ostertermins und der hohen Nachfrage nach der Guggenmusik bereits am 13. Januar stattfand, entfachte eine mitreissende Atmosphäre auf den Strassen von Aeugst. Die Säuligugger sorgten vor dem Gemeindehaus für ansteckend rockige Stimmung. Einige Kostüme waren dieses Jahr besonders kreativ. Unter anderen ein Junge, der sich als abstrakte Vorstellung von «Humor» verkleidete. Es entstehen immer wieder neue, fantasievolle und witzige Figuren und Lebewesen. Wir danken allen für den Mut, uns Jahr für Jahr mit neuen Ideen zu überraschen und freuen uns schon heute auf nächstes Mal. ■



Mit Pauken und
Trompeten durch
Aeugst.

Idi Held *1924

Hundert Lebensjahre – und ein neuer Hometrainer

Text: Lis Zürcher und Thomas Voegeli



Idi zum 100-ten in Bernertracht.

Vor hundert Jahren erblickte Idi Held in Trub im Emmental das Licht der Welt. Als drittes von zehn Kindern wuchs sie auf einem Bauernhof nahe Burgdorf auf. Der Hof war abgelegen, aber wunderschön und sie erlebte eine wohlbehütete und schöne Kindheit. Die Schule war kein Vergnügen. Zwar fand Idi vier Klassen in einem einzigen Raum interessant, aber der Lehrer habe die Kinder bei jeder Kleinigkeit gezüchtigt. Öffneten sich zum Beispiel ihre vorschriftsgemäss gebändigten Haare beim wilden Spielen, wurde dies mit dem Stock bestraft. Besonders schwer hatten es die Verdingkinder. Diese mussten jeweils am Morgen früh in den Stall, dann mit der Milch in die Käserei und oft ohne Frühstück in die Schule. Dort waren sie so müde, dass sie manchmal einschliessen. Die Folgen waren klar – der Stock!

Und während dem zweiten Weltkrieg? «Da hämmer nid vill gmerkt; ohni Radio oder Telefon hets kei Nachrichte gäh.» Dank der Selbstversorgung durch die Landwirtschaft hatte die Familie immer genügend zu essen. Der Vater musste an die Grenze. Einige

Bauern der Umgebung erwarteten, dass bald Hitlerdeutschland im Emmental die Macht übernehmen würde.

Der Vater starb bereits mit 45 Jahren, noch vor der Geburt des zehnten Kindes. Zwei ledige Onkel halfen in der Familie mit, wie auch alle Geschwister. Doch Idi sagt über ihre Kindheit: «Es isch eifach schön gsi!»

Kriegsbedingt internierte Ausländer betreute ein Bündner, der später Idis Ehemann wurde. Mit ihm lebte sie vier Jahre in Malans. Danach zog die Familie nach Zürich in die Nähe seiner neuen Arbeitsstelle. Hier wuchsen auch ihre drei Kinder auf. Die vielen Kunst- anlässe in der Stadt gefielen Idi. Im Vergleich mit den Berner Gepflogenheiten seien die Zürcher eher distanziert und formell. Zum Beispiel meldet man sich in Zürich (und Aeugst) für einen Besuch an, telefoniere, um Tag und Zeit abzumachen, während sie sich vom «Bernbiet» her gewöhnt war, spontan bei Freunden zu läuten oder anzuklopfen, «me chunt eifach!»

Als Bewegungsmensch ist sie immer gerne draussen in der Natur und auf Reisen. Sie erzählt von ihren Familienreisen nach Schweden, Russland, Irland, Ägypten, Ostfriesland und einige mehr. Die Nordsee hat es ihr besonders angetan.

Als Idi 70 Jahre alt wurde, starb ihr Ehemann. Zu dieser Zeit suchten Tochter Cornelia und ihr Mann zusammen mit Idi ein neues Zuhause und fanden es in Aeugst, wo sie 1996 einziehen konnten. Idi kümmerte sich mit Leidenschaft um den Garten. Auch das Reisen wurde wieder ein Thema. Zum Beispiel reiste sie mit 80 Jahren allein und ohne Kenntnis der englischen Sprache zu einer Cousine nach Amerika und zu ihrer Tochter nach Sumatra. Die

Mitbringsel machten Probleme: Das Bündnerfleisch blieb beim Zollbeamten, die Merengue Schalen wurden auf der Suche nach Drogen zerbrösel! Mit 90 war Schottland ein weiteres Ziel.

Noch heute (mit 100) ist Idi aktiv im Garten, sie hat Spass am Jassen mit dem iPad, und wenn immer es geht, ist sie unterwegs mit ihrem Hund Inara. Bei schlechtem Wetter ist ein Hometrainer der Ausweg für Idi's Bewegungsdrang. Der bisherige wurde in den vergangenen Monaten auffallend strenger – er löste sich innerlich auf. Darum musste für Idi mit 99 Jahren ein neuer angeschafft werden! «d Houptsach isch, es geit no!» Beneidenswert, diese Einstellung zum Leben!



Idi und Inara auf dem Lesebänkli.

Obwohl Idi mit 97 Jahren einmal schwer erkrankte, funktioniert nach ihrer Genesung wieder alles wie vor der Krankheit, auch ihr unglaubliches Gedächtnis hat sich nicht verändert.

O-Ton Idi am Ende Besuch des Redaktions-Teams: «So, jetzt hani aber alles gäh!» ■

Von der «Aeugster...» Redaktion gratulieren wir der Jubilarin von Herzen und wünschen ihr weiterhin Gesundheit und viel Lebensfreude.